

Bewegender Geschichtsunterricht: Hitlerjunge Salomon diskutiert mit Schülern der EFS Osnabrück

Zeitzeuge des Nazi-Terrors Sally Perel berichtet aus seinem Leben / Persönliche Gespräche über aktuelle Flüchtlingsproblematik

Osnabrück, 03. Februar 2015. Packend, emotional und aktuell: Als der Holocaust-Überlebende Sally Perel die Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Fachschulen Osnabrück (EFS-OS) im Januar an seinem bewegten Leben teilnehmen ließ, konnte man in der Aula der Schule eine Stecknadel fallen hören. „Die Schüler haben an seinen Lippen gehangen. So eine Ruhe gibt es nur sehr selten“, fasste eine Lehrerin zusammen. Eine Schülerin schloss sich an: „Es ist etwas ganz anderes, in einem Buch über die Gräueltaten zu lesen, die in unserem Land geschehen sind, oder sie persönlich von jemandem zu erfahren, der alles miterlebt hat.“ Sally Perel, auch bekannt als Salomon Perel oder Hitlerjunge Salomon, war es als Mitglied der Hitlerjugend gelungen, seine jüdische Identität zu verbergen und so den Nationalsozialismus zu überleben. Seine Autobiografie „Ich war Hitlerjunge Salomon“ wurde 1990 unter dem Titel Hitlerjunge Salomon verfilmt.

„Vergiss nie, dass du Jude bist.“ und „Du sollst leben!“ Diese beiden Ratschläge seiner Eltern würden noch heute einen inneren Konflikt in ihm auslösen, berichtete Perel den Schülern. Denn sie seien zur Zeit des Dritten Reiches nicht in Einklang zu bringen gewesen: „Ich trage den Hass der Nationalsozialisten noch immer in mir.“ Der israelische Autor, der in Peine geboren wurde, möchte insbesondere jungen Generation über sein Schicksal berichten. An den EFS zeigte er zudem großes Interesse an den Erfahrungen einer Schülerin, die aus Haiti über Israel nach Osnabrück geflohen war. Der 89-jährige Perel und die junge Frau unterhielten sich angeregt über Flüchtlingserfahrungen gestern und heute. Sie tauschten ihre Erfahrungen über die große Angst im Untergrund aus.

Dr. Carl-Heinrich Bösling, Geschäftsführer der Volkshochschule, lädt Perel regelmäßig nach Osnabrück ein und organisiert Gespräche in Schulen. „Wir freuen uns sehr, dass wir so wieder die



Gelegenheit erhalten haben, Sally Perel bei uns begrüßen zu dürfen“, erklärt EFS-Lehrer Rudolf Bahmann. Zeitzeugen wie Perel leisteten einen unschätzbaren Beitrag gegen das Vergessen.



Fotos: Sally Perel zu Besuch an den EFS Osnabrück. Nach seinem Bericht ließen sich viele Schülerinnen und Schüler ein Exemplar der Lebenserinnerungen des „Hitlerjungen Salomon“ signieren. Sie zeigten sich zutiefst bewegt über das Schicksal des Shoa-Überlebenden. Perel trug sich zudem in das Goldene Buch der Stadt Osnabrück ein.

Evangelische Fachschulen Osnabrück
Iburger Straße 183
49082 Osnabrück

Telefon (0541) 95 10 10
Fax (0541) 951 01 22
info@efs-os.de
www.efs-os.de